

Zusammenstellung der eingegangenen Fragen zur GGR-Fragestunde vom 21. September 2020

(Reihenfolge gemäss Eingangsdatum und –zeit)

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
1.	01.09.20	R. Heuberger (FDP)	Die Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze für den MIV ist gemäss Stadtrat ein wichtiger Mosaikstein in der Gesamterschliessung des Gebietes. Am 9. April 2014 hat der GGR die Linienführung für diese Strasse verabschiedet und am 7. Juli 2017 der Kantonsrat den entsprechenden Richtplaneintrag vorgenommen. Wie ist der aktuelle Zeitplan für die Realisierung der MIV-Erschliessung Neuhegi-Grüze mit den wichtigsten Meilensteinen?	DB Ch. Meier
2.	13.09.20	R. Keller (SP)	Die letzte Sitzung hat die gemeinderätliche Gruppe Sport im Schwimmbad Wolfensberg abgehalten. Hinter dem Restaurant befindet sich die traditionsreiche Sonnenbadanlage . Diese ist seit langer Zeit geschlossen, Gebäude und Wiese, die die Stadt vor knapp zehn Jahren gekauft hat, sind nicht genutzt. 2011 hiess es, die Stadtgärtnerei plane die Gebäude und den Zaun abzureissen und das Areal der Bevölkerung als naturnaher, ruhiger Erholungsraum zur Verfügung zu stellen. Davon ist nichts zu sehen, Gebäude und Zaun stehen immer noch. Wird dieser Plan umgesetzt und wenn ja wann?	DTB St. Fritschi
3.	13.09.20	F. Helg (FDP)	In Töss befindet sich hinter dem ehemaligen Coop-Ladenlokal an der Zelglistrasse eine Abfallsammelstelle . Diese wird von der Bevölkerung rund um das Zentrum Töss häufig aufgesucht, gerade auch anlässlich von Einkäufen in den umliegenden Ladengeschäften. In Kürze wird diese Sammelstelle wegen des Bauprojekts auf dem Areal aufgehoben werden müssen. Welche Bestrebungen gibt es zurzeit, diese zentral gelegene Abfallsammelstelle in der Nähe des bisherigen Standortes zu erhalten?	DB Ch. Meier

4.	15.09.20	M. Reinhard (SVP)	An der Kreuzung Frauenfelder-/Seenerstrasse wurde vor wenigen Wochen ein neues Verkehrsregime in Betrieb genommen, welches unter anderem einen Teilspurabbau Richtung Frauenfelderstrasse sowie neue Lichtsignalanlagen beinhaltet. Nach einigen Wochen Verkehrsregime zeigt sich nun bereits klar, dass es sich nicht bewährt hat und an sich ein Verkehrshindernis darstellt. Insbesondere behindern, aufgrund des Teilspurabbaus für den MIV, gerade in den Stosszeiten die stadtauswärts fahrenden Fahrzeuge durch sehr lange Fahrzeugkolonnen die wenigen Fahrzeuge und auch den ÖV Richtung Stadt. Dies erscheint kaum sinnvoll und ich würde gerne wissen, ob die Stadt diese Situation ebenfalls kritisch beobachtet und bereit ist, die getroffenen Massnahmen nochmals zu prüfen und im Sinne eines raschen Verkehrsflusses anzupassen?	DB Ch. Meier
5.	15.09.20	M. Wegelin SVP)	Vor gut einem halben Jahr führte der Quartierverein Dättneu-Steig mit der Stadt (Baudepartement, unter anderem mit Christa Meier) Gespräche wegen dem Projekt DOHA (Dättneu ohne Hochspannungsleitungen - Verlegungen der Leitungen in den Brüttener Tunnel). Es wurde dem Quartierverein versprochen, in einem ersten Schritt deswegen Gespräche mit der SBB zu führen und in einem weiteren Schritt auch mit der Axpo bzw. der Swissgrid. Seither geschah offenbar nichts mehr. Gerne möchte ich nun den Stand der Dinge erfahren: Wurden die Gespräche geführt? Was ist dabei herausgekommen? Falls die Gespräche nicht geführt wurden, wieso nicht bzw. wann gedenkt die Stadt, das Gespräch mit den oben erwähnten Akteuren zu suchen?	DB Ch. Meier
6.	16.09.20	F. Kramer (EVP)	Das Stadtarchiv soll aus dem Stadthaus ausziehen , das Musikkollegium liebäugelte auch schon mit einer Konzerthalle auf dem Sulzer-Areal. Der Stadtrat hat ein Konzept zur künftigen Nutzung des Stadthauses in Aussicht gestellt. Was ist der Stand dazu?	DKD M. Künzle
7.	16.09.20	B. Huizinga (EVP)	Es ist bekannt, dass Bäume zur Milderung des Klimawandels wesentlich beitragen. Stadtgrün ist sehr engagiert, diejenigen auf städtischem Grund zu erhalten und zu pflegen. In der BZO sind sie geschützt. Gibt es Bestrebungen in Winterthur, auch Bäume, welche auf privatem Grund stehen, unter Schutz zu stellen?	DTB St. Fritschi

8.	16.09.20	Zäch (SP)	Im Landbote war kürzlich zu lesen, dass sich die Firma Maag Recycling im Zusammenhang mit der Wegführung einer geplanten Veloschnellroute, die das Anschlussgleis des Maag-Areals tangiert, beklagt, die Stadt plane über den Kopf der Firma hinweg. Dazu meine Frage: Wie ist das Baudepartement mit der Maag Recycling diesbezüglich in Kontakt und wie stellt sich die Problemlage, was die Gleisquerung angeht, aus Sicht der Stadt dar?	DB Ch. Meier
9.	16.09.20	A. Zuraikat (CVP)	Gemäss den publizierten Öffnungszeiten des Hallen- und Freibads Geiselweid 2020, ist das Freibad jeweils an Werktagen vom 25. Mai bis 7. Juni bis um 20:00 Uhr, vom 08. Juni bis 16. August bis um 21:00 Uhr und vom 17. August bis am 27. September bis 20:00 Uhr geöffnet. Am Wochenende ist das Freibad nur bis um 18:00 Uhr geöffnet, ausser in der Periode vom 08. Juni bis 16. August. Dann ist es am Wochenende bis um 19:00 Uhr geöffnet. Was ist der Grund dafür, dass das Freibad nicht auch am Wochenende von Mai bis September bis 21:00 Uhr geöffnet ist? Es besteht das Bedürfnis seitens der Bevölkerung, dass man auch am Wochenende bis spät die Zeit in der Badi verbringen und auch im Restaurant konsumieren möchte. Im Schwimmbad Weiher in Seuzach ist das Freibad jeweils am Samstag bis 20:00 Uhr und am Sonntag bis 19:00 Uhr geöffnet. Ausserdem gibt es Samstage in Seuzach, an denen das Freibad bis sogar 23:00 Uhr geöffnet ist.	DSS J. Altwegg
10.	16.09.20	M. Wäckerlin (PP)	Erst kürzlich wurde die Rümikerstrasse fast ein Jahr lang aufgerissen , um den Überlaufkanal zum Flugplatz zu bauen. Nachdem dann endlich die Bauarbeiten abgeschlossen und die Strasse wieder hindernisfrei war, wurden dieses Jahr schon wieder drei Löcher aufgerissen und die Strasse halbseitig gesperrt. Warum? Und warum wurden diese Arbeiten nicht zusammengelegt? Wieviel Geld und Zeit hätte man sparen können, wenn man beides in einem gemacht hätte?	DB Ch. Meier
11.	16.09.20	U. Bänziger (FDP)	Kann der Stadtrat bitte erklären, wieso er die Berechnungen welche er in Bezug auf die negativen finanziellen Konsequenzen von Corona auf das Budget der Stadt gemacht und der Aufsichtskommission zur Verfügung gestellt hat, der interessierten Öffentlichkeit nicht freiwillig zur Verfügung stellt?	DFI K. Bopp

12.	16.09.20	Ph. Weber (SP)	Per 1. Januar 2021 dürfen Zweiräder bei gekennzeichneten Ampeln auch bei rot rechts abbiegen . Sind diesbezüglich bereits Planungen in Gange, damit dieses neue Gesetz schnellstmöglich und möglichst flächendeckend umgesetzt werden kann?	DB Ch. Meier
(39)	17.09.20	A. Gütermann (GLP)	Ab. 1. Januar 2021 dürfen Velos bei Rot rechts abbiegen , falls dies entsprechend signalisiert ist. Wann und an welchen Kreuzungen in Winterthur wird das realisiert?	DB Ch. Meier
13.	16.09.20	U. Glättli (GLP)	Zu den gern gesehenen Gästen unserer schönen Stadt gehört eine Vielzahl Alpen- und Mauersegler, sowie ganz aktuell vor wenigen Tagen auf dem Technikum gesichtet, vorbeiziehende Störche. Sie bilden Kolonien, segeln und zirpen. Sie kehren alljährlich wieder. Altes Gemäuer, Hochhäuser und Kamine sind ihnen eigen. Welche Massnahmen sind beim Umbau des Technikums für die Förderung der Nistbiotope vorzusehen und wie stellt der Stadtrat die Aktualisierung des Inventars der Standorte sicher?	DTB St. Fritschi
14.	16.09.20	L. Jacot-Descombes (SP)	In letzter Zeit ist mir aufgefallen, dass an gewissen Stellen am Mattenbach und an der Töss immer wieder Abfall entsorgt wird . So haben meine Familie und ich dieses Jahr schon Bettdecken, Velos, Grills und Staubsauger aus den Flüssen entfernt und auf eigene Kosten entsorgt. Ich nehme an auch am Mattenbach gibt es solche Stellen. Könnte man nicht zum Beispiel wie in Hamburg Flusspatenschaften vergeben? Dort übernehmen Bürger die Patenschaft für einen gewissen Flussabschnitt und organisieren Freiwillige für eine halbjährliche Reinigung. Die Stadt übernimmt dann die Entsorgung. Mit diesen Patenschaften wird das globale Problem der Plastikmüllverschmutzung lokal angegangen.	DB Ch. Meier
15.	16.09.20	G. Stritt (SP)	Ersatzbeschaffung Fahrzeuge Polizei: Was verfolgt Winterthur für eine Strategie bei der Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen bei der Polizei. Wie werden ökologische Kriterien berücksichtigt und wie hoch ist der Anteil von Wagen mit Elektroantrieb aktuell und was ist diesbezüglich geplant?	DSU B. Günthard-Maier

16.	16.09.20	M. Zehnder (GLP)	Der Brunnen in der ARA-Winterthur hat in der Diskussion um Kunst am Bau dazumal hohe Wellen geworfen. Auf einem erst kürzlich unternommenen Sonntagsspaziergang musste ich aber feststellen, dass in dem Brunnen kein Tropfen Wasser fliesst. Wieso wird das Kunstwerk nicht so verwendet wie es eigentlich gedacht ist - wird hier an der Kunst gespart?	DTB St. Fritschi
17.	16.09.20	A. Geering (CVP)	Arbeiten im Tiefbau an Strassen und Werkleitungen werden vor allem im Sommerhalbjahr ausgeführt, obwohl die Arbeiten bautechnisch auch im Winter möglich sind. Infolgedessen haben Arbeitnehmende in dieser Branche von November bis März keine Arbeit und werden oft im Herbst gekündet oder sind jeweils befristet nur für die Sommermonate angestellt. Ist es dem Stadtrat möglich, künftig das Arbeitsvolumen gleichmässig über das ganze Jahr zu verteilen, damit Arbeitnehmende ganzjährig ausgelastet sind und beschäftigt werden können?	DB Ch. Meier
18.	16.09.20	P. Schoch (SP)	Dem Albani als geschichtsträchtiges kulturelles Herzstück Winterthurs, als kulturelles Mekka mitten in der Steinberggasse und nebenbei bekannt als Hotel mit den günstigsten Zimmern der Stadt droht nun der Boden unter den Füßen weggezerrt – man könnte auch sagen der Kopf abgesägt - zu werden. Darum meine Frage: Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen?	DKD M. Künzle
19.	16.09.20	B. Bosshard (SP)	Lichtverschmutzung beeinflusst Menschen und Tiere negativ. Was wird gegen störende und zu starke Lichtquellen im privaten Bereich, bei Fassadenbeleuchtungen, Gartenbeleuchtungen unternommen? Gibt es eine Fachstelle, die bei Klagen im öffentlichen Bereich oder im Privatbereich zuständig ist?	DB Ch. Meier
20.	17.09.20	Th. Leemann (FDP)	Fährt man von Rätersch (Gemeinde Elsau) auf der Räterschstrasse nach Ricketwil (Oberwinterthur) fällt auf, dass genau bei der Gemeindegrenze zu Elsau / Winterthur die seitlichen Markierungen auf dem neuem Strassenbelag fehlen . Warum ist das so, ist etwa die Farbe ausgegangen?	DB Ch. Meier

21.	17.09.20	M. Bänninger (EVP)	+ Wärmeverbund: Es gibt diverse Quartiere in der Stadt, welche von der Fernwärme und auch den städtischen Holzsnitzelheizungen nie werden profitieren können. Gäbe es eine Möglichkeit, zum aktuellen Zeitpunkt mit Terresta Immobilien, welche in diversen Quartieren grosse Überbauungen besitzen und am Projektieren von Sanierungen sind, gemeinsame Wärmeverbunde zu favorisieren, z.B. Als Holzsnitzelheizungen.	DTB St. Fritschi
22.	17.09.20	F. Landolt (SP)	Das Frohsinnareal in Wülflingen konnte nach einer langen Vorgeschichte im Frühjahr 2020 in neuer Form und neuer Bebauung eröffnet werden. Allgemein nimmt die Bevölkerung die Bebauung sehr positiv wahr. Der Platz gegen die Eulach jedoch wurde frei gelassen, damit der scooter an der Dorfet dort aufgestellt werden kann. Leider dauert die Dorfet nur ein Wochenende, so dass der Platz das ganze Jahr über leer, unbeschattet und ohne Sitzgelegenheiten ist. Dieser Umstand war bereits Gegenstand von mehreren Leserbriefen im Landboten. Auf der Eulachstrasse ist im Weiteren eine Begegnungszone vorgesehen und die Eulachstrasse selber ist teilweise sanierungsbedürftig. Die Ufer der eingedolten Eulach sind mit Sträuchern bewachsen, so dass die Eulach selber unsichtbar ist. Ich stelle folgende Frage: Ist der Stadtrat bereit eine Planung aufzugleisen, welche die oben erwähnten Defizite angeht und der Bevölkerung von Wülflingen es ermöglicht den leeren Platz, die Begegnungszone Eulachstrasse sowie die nahe Eulch selber für sich zu nutzen und anzueignen?	DFI K. Bopp
23.	17.09.20	D. Roth-Nater (EVP)	Quartierentwicklung Dättneu: Wie wird die städtebauliche Qualität und der Quartiercharakter gefördert? Bis vor kurzem hatte das Dättneu z.B. keine Läden, neu soll bald eine Migros eröffnet werden. Was soll getan werden, um Blumenladen, Apotheke, Post etc. anzuziehen? Wie sieht die Zukunft des Dättneus aus, wenn es wie angedacht zu einem neuen Zentrumsteil wird?	DKD M. Künzle
24.	17.09.20	Ch. Maier (FDP)	WhatsApp-Verbot an Schulen Per 20.11.18 beschloss die ZSP, dass WhatsApp an Winterthurer Schulen nicht mehr benutzt werden darf. Im Rahmen der Covid-19-Pandemie setzte die ZSP das WhatsApp-Verbot «bis auf Weiteres» aus, um den Schulen den Kontakt zwischen Eltern und Lehrpersonen zu vereinfachen. Es gibt keine Rechtsgrundlage, welche es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Winterthurer Schulen verbietet, WhatsApp auf	DSS J. Altwegg

persönlichen Geräten zu installieren und mit anderen Lehrpersonen oder Eltern zu kommunizieren. Frage: Wird der Stadtrat / die ZSP das WhatsApp-Verbot auf persönlichen Geräten dauerhaft ausser Kraft lassen, zumal für dessen Durchsetzung keine Rechtsgrundlage besteht und die Applikation von Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Eltern und Schülern sehr geschätzt wird?

25.	17.09.20	M. Nater (GLP)	An Ampeln mit Induktionsschleifen kommt es immer wieder mal vor, dass ich als Velofahrer lange auf grün warten muss oder die Ampel gar nicht auf grün schaltet. Wie muss ich mich am besten bei einer Lichtsignalanlage positionieren, damit mein Velo erkannt wird und wie soll ich die Strasse überqueren, wenn die Lichtsignalanlage mein Velo ignoriert und über eine längere Zeit rot anzeigt wird.	DB Ch. Meier
26.	17.09.20	A. Steiner (GLP)	Mit dem Umzug in den Superblock konnte bei der Einrichtung von Beginn weg auf einen sparsamen Stromverbrauch geachtet werden. Gibt es eine Statistik, wieviel Strom die städtische Verwaltung durch die Zusammenlegung einsparen konnte und ist das Potenzial im Superblock ausgeschöpft? Wieviel % der Solaranlage auf dem Superblock wird für den Eigenbedarf eingesetzt?	DFI K. Bopp
27.	17.09.20	S. Kocher (GLP)	Ruhezeit: In der Stadt Winterthur gilt für Bauarbeiten von 12:00 bis 13:00 eine Ruhezeit. Wegen der aktuellen Corona Situation wollen viele Bauunternehmen, um die Abstände und BAG Auflagen einzuhalten und ihr Personal zu schützen, vermehrt die Arbeiten gestaffelt organisieren. Dazu beantragen sie eine entsprechende Bewilligung. Wird diese genehmigt, fällt eine Grundgebühr pro Tag von 300.- CHF excl. Zusatzgebühren oder Expresszuschlägen an. Inkl. aller Zuschläge kann eine Bewilligung bis gegen 500,- gehen. Kann sich der Stadtrat vorstellen, diese Gebühren und Zuschläge während der Corona Zeit zu reduzieren oder gänzlich darauf zu verzichten, um dem lokalen Gewerbe entgegen zu kommen?	DSU B. Günthard-Maier
28.	17.09.20	G. Gisler (SVP)	Was ist der Grund, dass kürzlich die Veloständer entlang der Stadthausstrasse zwischen Restaurant Strauss und Kunst Museum am Stadtgarten demontiert wurden?	DB Ch. Meier

29.	17.09.20	M. Gross (SVP)	Neue Umschaltzeiten bei verschiedenen, innerstädtischen Lichtsignalanlagen Seit einiger Zeit stellt man als Velo- oder Autofahrer fest, dass verschiedene, innerstädtische Lichtsignalanlagen neu programmiert wurden und andere Umlaufzeiten haben. Auf diversen Strassen sind die Lichtsignalanlagen nun nicht mehr aufeinander abgestimmt. Velo- wie Autofahrer haben z.B. auf der General-Guisan-Strasse / Wülflingerstrasse keine grüne Welle mehr. Zudem scheint der Verkehr weniger flüssig und es bilden sich längere Staus. Was war das Ziel der Anpassung und welche Verbesserungen haben sich daraus bisher messbar ergeben?	DB Ch. Meier
30.	17.09.20	Y. Gruber (FDP)	Bei dem Arial Hard steht eine grosse Platane von welcher gesagt wird, sie sei der älteste Baum in Winterthur (Zürich/Schweiz?). Der Stammumfang misst knap 5 Meter. Über die Symbolik der Pflanzung dieser Baumsorte an verschiedensten Orten in der Schweiz, weiss der Stadtrat bestimmt einiges zu berichten. Frage: Ist der besagte Baum unter Beobachtung/Schutz, ist bekannt wie alt er ist und warum befindet sich dort kein Schild mit Hinweis auf dessen Besonderheit?	DTB St. Fritschi
31.	17.09.20	K. Gander (AL)	Als verheiratete Frau kann man in der Stadt Winterthur das Onlineformular «E-Fristverlängerung für die Steuererklärung» nicht selber ausfüllen. Das kann nämlich nur der Ehemann mit seiner AHV-Nummer und seinem Geburtsdatum. Wäre da nicht auch eine zeitgemässe Lösung angebracht?	DFI K. Bopp
32.	17.09.20	A. Rellstab (FDP)	Wildes Plakatieren: Immer wieder ist zu beobachten, dass öffentliches Eigentum grossflächig mit Plakaten und Klebern zugepflastert wird. Die Kosten für die Entfernung und Reinigung durch das Tiefbauamt dürften nicht unerheblich sein. Aktuelles Beispiel: Die anonymen Gegner der privaten Veranstaltung "Marsch fürs Läbe" haben mit ihrer Kampagne "Kein Fussbreit dem Marsch fürs Läbe - 19. September verhindern" grossflächig öffentliches Eigentum zugepflastert. Unter welchen Voraussetzungen versucht das Tiefbauamt die Kosten Verursachern aufzuerlegen und diese Handlungen zur Anzeige zu bringen?	DB Ch. Meier

33.	17.09.20	M. Della Vedova (GLP)	Unter der Autobahnbrücke nach dem Verkehrsstützpunkt in Richtung Ohringen hat es Parkplätze . Gehören diese der Stadt und wenn ja, werden diese bewirtschaftet? Die maximale Parkdauer für diese Gratisparkplätze ist 15h. Werden diese Parkplätze von Pendlern genutzt oder von wem? Weshalb kosten sie nichts?	DSU B. Günthard-Maier
34.	17.09.20	A. Erismann (SP)	Die Bevölkerung im Quartier Breite-Vogelsang beschäftigt aktuell wieder die Frage nach der Schulraumplanung . Die GWG erstellt eine neue, attraktive und im Quartier willkommene Siedlung an der unteren Vogelsangstrasse mit insgesamt rund 150 Wohnungen (als Ersatz für die rund 100 bisherigen). 2021 werden viele Kinderfamilien in die Siedlung Vogelsang ziehen, weshalb die GWG einen zusätzlichen städtischen Kindergarten auf ihrem Areal geplant hat. Doch nun wird der bisherige Quartierkindergarten in der Villa Froberg 2021 geschlossen. Auch der Schulraum für die grösseren Kinder im Tössfeld ist bereits heute knapp. Was bedeutet der Bezug der Siedlung Vogelsang für die Schulraumplanung?	DSS J. Altwegg
35.	17.09.20	P. Rütsche (SVP)	Sind bei der Stadt Winterthur Grenzgängerinnen und Grenzgänger angestellt? Wenn ja, wie viele?	DKD M. Künzle
36.	17.09.20	R. Perroulaz (FDP)	Die Stadt lässt im Rahmen der Entwicklungsstudie Winterthur 2040 durch das Planungsbüro sa_partners ein Hochhauskonzept ausarbeiten. Gemäss BBK-Protokoll vom 21.10.2019 solle dieses in «8-9 Monaten» vorliegen, sprich im Juni/Juli 2020. Kürzlich erwähnte auch der Stadtbaumeister in einem Landbote-Interview, dass dieses «kurz vor der Fertigstellung» steht. Gerade diesen Montag wurde die Idee eines bis zu 65m hohen Holzhochhauses direkt bei der Wülflingerunterführung am Hauptbahnhof präsentiert. Eine solche Planungsgrundlage für weitere Projekte hat also eine gewisse Brisanz, denn Hochhäuser können sehr zur Verdichtung beitragen und einen städtebaulich-architektonischen Mehrwert schaffen. Nun interessieren die terminlichen Eckdaten: Wann genau kommt das Hochhauskonzept zum Abschluss und wird dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt bzw. veröffentlicht? Ab wann kann mit einer gesetzlichen Implementierung und Festsetzung innerhalb der Bau- und Zonenordnung gerechnet werden?	DB Ch. Meier

37.	17.09.20	Th. Wolf (SVP)	Lämpli auf öffentlichem Grund: Im letzten Jahr wurde die Gewerbepolizei plötzlich aktiv und besuchte verschiedene Wirte in der Altstadt. Bemängelt wurden die bisherigen Beleuchtungen in den Gartenwirtschaften auf öffentlichem Grund. Jeder Wirt hat individuell Lämpchen aufgehängt, so dass die Gäste auch Licht haben zum Essen. Mit der Begründung „Lichtverschmutzung“ wurde nun verlangt, dass die bisherigen Lämpchen entsorgt werden und durch neue mit Lampenschirmen ersetzt werden. Gleichzeitig ist es aber erlaubt, dass Läden und Geschäfte, die bei Dunkelheit schon lange geschlossen haben, ihre Schaufenster taghell beleuchten, ohne konkreten Nutzen. Zudem sind die verwendeten Lampen nicht sehr hell und gegen oben durch das Laub der Bäume abgeschirmt. Ich habe mich ein bisschen umgeschaut: Überall sonst in unserem Land ist das kein Thema. Es gibt viele individuelle Lösungen, welche dem Charakter des Betriebes entsprechen, farbige Birnen etc. Eine Umfrage der jungen Altstadt ergab, dass viele Besucher unsere Stadt vor allem wegen der Gastronomie besuchen. Nun die Frage: wäre es nicht möglich, diesen Papiertiger zu beseitigen und stattdessen den ohnehin schon gebeutelten Gastronomen in der Altstadt die Dekofreiheit zurückzugeben?	DSU B. Günthard- Maier
38.	17.09.20	S. Stierli (SP)	Die Stadt verwaltet über 1'000 Pünten. Die sog "Püntenordnung" enthält detaillierte Regelungen, was erlaubt ist und was nicht. Zahlreiche Vorschriften sind nicht mehr zeitgemäss. So gab es kürzlich im Landboten einen rührenden Bericht über Püntiker, die gerne mehr Tomaten anbauen würden, um Sugo zu machen. In der Püntenordnung sind dem aber enge Grenzen gesetzt. Mir selber tun viele ältere PüntenpächterInnen leid, die Mühe haben, die schweren Giesskannen zu schleppen, denn gemäss Püntenordnung ist das "Bewässern der Gärten mit Schläuchen verboten". Es gibt noch viel mehr Verbote, die aus einer früheren Zeit stammen und unnötig restriktiv sind. Ist das Departement bereit, die Püntenordnung gelegentlich zu modernisieren?	DFI K. Bopp
39.	17.09.20	A. Gütermann (GLP)	Siehe Frage 12	
40.	17.09.20	I. Kuster (CVP)	Anscheinend dürfen die Schulen im Kreis Seen/Mattenbach die Turnhalle nicht benutzen. Aber die Vereine dürfen ihre Trainings zum Glück wieder durchführen. Diese unterschiedliche Handhabung ist nicht nachvollziehbar. Zudem ist zu befürchten, dass die sportliche Grundausbildung nicht gemäss dem Lehrplan 21 erfolgen kann -	DSS J. Altwegg

insbesondere dann, wenn dieses Verbot bis im Winter gilt. Was sind die Gründe für diese Handhabung? Sieht der Stadtrat Möglichkeiten den Schülerinnen und Schülern des Kreises Seen/Mattenbach den Sportunterricht in den Turnhallen zu ermöglichen?

41.	17.09.20	R. Diener (Grüne)	In Zürich gehen gemäss einer Statistik der Stadt (alle Areale, öffentlich und privat) jährlich rund 1% der Stadtbäume verloren (d.h. werden bei Fällungen nicht analog wieder ersetzt). Beobachtung in meinem eigenen Wohnquartier lassen ähnliches vermuten. Mit den höheren Areal-Ausnutzungen kommt der Baumbestand zunehmend unter Druck. Gibt es für Winterthur bereits Zahlen/Abschätzungen dazu? Welche Strategie verfolgt der Stadtrat um - in Zeiten des Klimawandels - den so wichtigen Baumbestand besser zu schützen?	DTB St. Fritschi
42.	17.09.20	R. Kappeler (SP)	In den Antworten auf die Schriftliche Anfrage Wenger (2017.6) und die Interpellationen Sorgo (2014.88 und 2017.25) ist die Entwicklung der krankheitsbedingten Absenzen des städtischen Personals dokumentiert. Sie ist von 5.0 Arbeitstagen pro Jahr und Vollzeiteinheit im Jahr 2009 kontinuierlich auf 6.3 Tage im Jahr 2016 gestiegen, dabei wurden nur krankheitsbedingte Abwesenheiten erfasst, die mehr als 5 Arbeitstage betragen. 2017 wurde zudem erwähnt, dass mit einem neuen Absenzen- und Case-Management (ABC) auch die kurzen Absenzen (unter 5 Tagen) statistisch erfasst werden könnten. Kann uns der Stadtrat heute mitteilen, wie sich die Datenreihe der krankheitsbedingten Absenzen für die Jahre 2017 bis 2019 fortsetzt - einerseits gemessen an den bisher schon erfassten langen Absenzen (mindestens 5 Tage), andererseits aber auch unter Einbezug der kurzen Absenzen?	DKD M. Künzle
43.	17.09.20	N. Wenger (Grüne)	Welche Massnahmen trifft der Stadtrat um Politik für Jugendliche niederschwellig zugänglich zu machen? Und wird das Projekt “Engage” weitergeführt oder sind ähnliche Projekte in Planung?	DSO N. Galladé

-
- | | | | | |
|-----|----------|------------------|--|------------------------------|
| 44. | 18.09.20 | D. Siegmann (SP) | Gibt es seitens des Stadtrates bzw. der zuständigen Stadträtin Überlegungen oder sind gar schon konkrete Massnahmen geplant, um die darbindenden Kulturszene und Gastrobranche in unserer Stadt auch in der bevorstehenden kalten Jahreszeit zu unterstützen, beispielsweise bezüglich Bewilligungspraxis (Verlängerung ausserordentliche Massnahmen)? | DSU
B. Günthard-
Maier |
|-----|----------|------------------|--|------------------------------|
-
- | | | | | |
|-----|----------|---------------------|--|------------------|
| 45. | 18.09.20 | R. Hugentobler (AL) | Die Privatisierung der KSW-Gastro ist nach wie vor nicht zu einhundert Prozent vom Tisch. Auch andere Bereiche des Spitals fürchten sich vor einer Auslagerung. Wie will der Stadtrat seinen Einfluss im Spitalrat geltend machen, um den Willen der Winterthurer Bevölkerung und der Arbeitnehmenden des KSW, die sich klar gegen eine Privatisierung aussprachen, ein für alle mal durchzusetzen? | DSO
N. Galldé |
|-----|----------|---------------------|--|------------------|
-

Zusammenfassung

DKD M. Künzle	DFI K. Bopp	DB Ch. Meier	DSU B. Günthard-Maier	DSS J. Altwegg	DSO N. Galladé	DTB St. Fritschi
5	5	17	5	4	2	7